

Schulcurriculum für das Fach Physik

basierend auf der Anhörfassung März 2015 des Kerncurriculums Gymnasium für die Schuljahrgänge 5 - 10 Naturwissenschaften

Die konkrete Umsetzung des Kerncurriculums ist für die Jahrgänge 5 bis 10 von der Fachgruppe Physik entwickelt worden.

Das Schulcurriculum Physik wird jährlich

- evaluiert,
- verbessert und
- weiterentwickelt.

Ergänzung (Fachkonferenz vom 01.06.2016):

Aus schulorganisatorischen Gründen wird das Fach Physik in der Klassenstufe 5 nicht unterrichtet. Der Unterricht wird in der Klassenstufe 6 nachgeholt.

Die Themenbereiche Dauermagnete, Stromkreise und Phänomenorientierte Optik werden in Klasse 6 unterrichtet.

Jahrgang 5 Dauermagnete

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
unterscheiden die Wirkungen eines Magneten auf unterschiedliche Gegenstände und klassifizieren die Stoffe entsprechend und wenden diese Kenntnisse an, indem sie ausgewählte Erscheinungen aus dem Alltag auf magnetische Phänomene zurückführen.	führen dazu einfache Experimente mit Alltagsgegenständen nach Anleitung durch und werten sie aus.	halten ihre Arbeitsergebnisse in vorgegebener Form fest.	nutzen ihr Wissen zur Bewertung von Sicherheitsmaßnahmen im Umgang mit Magneten im täglichen Leben.	Mappenführung: siehe Ergebnisse der Gruppe Methodenkompetenz
wenden diese Kenntnisse an, indem sie ausgewählte Erscheinungen aus dem Alltag auf magnetische Phänomene zurückführen.				
beschreiben Dauermagnete durch Nord- und Südpol und deuten damit die Kraftwirkung und wenden diese Kenntnisse zur Darstellung der magnetischen Wirkung der Erde an	beschreiben entsprechende Phänomene und führen einfache Experimente nach Anleitung durch und werten sie aus.	dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit.		
geben an, dass Nord- und Südpol nicht getrennt werden können.	führen einfache Experimente zur Magnetisierung und Entmagnetisierung nach Anleitung durch und werten sie aus.	dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit.		
beschreiben das Modell der Elementarmagnete.	verwenden dieses Modell zur Deutung einfacher Phänomene			
beschreiben den Aufbau und deuten die Wirkungsweise eines Kompasses.		beschreiben die Anwendung des Kompasses zur Orientierung.	benennen Auswirkungen dieser Erfindung in historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen (Seefahrer, Entdeckungen).	

Jahrgang 5 Stromkreise

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
erkennen einfache elektrische Stromkreise und beschreiben deren Aufbau und Bestandteile und wenden diese Kenntnisse auf ausgewählte Beispiele im Alltag an.		unterscheiden dabei zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung.	zeigen anhand von einfachen Beispielen die Bedeutung elektrischer Stromkreise im Alltag auf.	
verwenden Schaltbilder in einfachen Situationen sachgerecht.	nehmen dabei Idealisierungen vor und bauen einfache elektrische Stromkreise nach vorgegebenem Schaltplan auf.	benutzen Schaltpläne als fachtypische Darstellungen.		
unterscheiden Reihen- und Parallelschaltung und wenden diese Kenntnisse in verschiedenen Situationen aus dem Alltag an.	führen dazu einfache Experimente nach Anleitung durch.	dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit und beschreiben den Aufbau einfacher technischer Geräte und deren Wirkungsweise.		
unterscheiden zwischen elektrischen Leitern und Isolatoren und benennen Beispiele dafür.	planen einfache Experimente zur Untersuchung der Leitfähigkeit, führen sie durch und dokumentieren die Ergebnisse.	tauschen sich über die Erkenntnisse zur Leitfähigkeit aus.		
charakterisieren elektrische Quellen anhand ihrer Spannungsangabe.	nutzen die Spannungsangaben auf elektrischen Geräten zu ihrem bestimmungsgemäßen Gebrauch.			
wissen um die Gefährdung durch Elektrizität und wenden geeignete Verhaltensregeln zu deren Vermeidung an.			nutzen ihr physikalisches Wissen zum Bewerten von Sicherheitsmaßnahmen am Beispiel des Schutzleiters und der Schmelzsicherung.	Hinweis auf Sicherheitsvorschriften im Fachunterricht
beschreiben die Wirkungsweise eines Elektromagneten.	nutzen ihre Kenntnisse über elektrische Schaltungen, um den Einsatz von Elektromagneten im Alltag zu erläutern.			

Jahrgang 6 Phänomenorientierte Optik

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
wenden die Sender-Empfänger-Vorstellung des Sehens in einfachen Situationen an.		unterscheiden zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung des Sehvorgangs.		
nutzen die Kenntnis über Lichtbündel und die geradlinige Ausbreitung des Lichtes zur Beschreibung von Sehen und Gesehenwerden.			schätzen die Bedeutung der Beleuchtung für die Verkehrssicherheit ein.	
beschreiben und erläutern damit Schattenphänomene, Finsternisse und Mondphasen.	wenden diese Kenntnisse zur Unterscheidung von Finsternissen und Mondphasen an.			
beschreiben Reflexion, Streuung und Brechung von Lichtbündeln an ebenen Grenzflächen.	führen einfache Experimente nach Anleitung durch und beschreiben Zusammenhänge mithilfe von einfachen Zeichnungen.	beschreiben ihre Ergebnisse sachgerecht und verwenden da-bei ggf. Je-desto-Beziehungen.		
beschreiben die Eigenschaften der Bilder an ebenen Spiegeln, Lochblenden und Sammellinsen.	führen dazu einfache Experimente nach Anleitung durch.	beschreiben ihre Ergebnisse sachgerecht und verwenden da-bei ggf. Je-desto-Beziehungen.		Bau einer Lochkamera
unterscheiden Sammel- und Zerstreuungslinsen und wenden diese Kenntnisse im Kontext Fotoapparat oder Auge an.	deuten die Unterschiede zwischen den beobachteten Bildern bei Lochblenden und Sammellinsen mithilfe der fokussierenden Wirkung von Linsen.			Lochkamera mit Sammellinse
beschreiben weißes Licht als Gemisch von farbigem Licht.	führen dazu einfache Experimente nach Anleitung durch.	beschreiben das Phänomen der Spektralzerlegung.		

Jahrgang 7 Einführung des Energiebegriffs

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
verfügen über einen altersgemäß ausgeschärfen Energiebegriff.		beschreiben bekannte Situationen unter Verwendung der erlernten Fachsprache.		
beschreiben verschiedene geeignete Vorgänge mithilfe von Energieübertragungsketten.	stellen diese in Energieflussdiagrammen dar und erläutern vorgegebene Energieflussbilder für die häusliche Energieversorgung.	geben ihre erworbenen Kenntnisse wieder und benutzen das erlernte Vokabular. präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit.	vergleichen Nahrungsmittel im Hinblick auf ihren Energiegehalt.	
ordnen der Energie die Einheit 1 J zu und geben einige typische Größenordnungen an.		recherchieren dazu in unterschiedlichen Quellen.	schätzen den häuslichen Energiebedarf und dessen Verteilung realistisch ein.	
stellen qualitative Energiebilanzen für einfache Übertragungs- bzw. Wandlungsvorgänge auf.		veranschaulichen die Bilanzen grafisch mit dem Kontomodell.		
erläutern das Prinzip der Energieerhaltung unter Berücksichtigung des Energiestroms in die Umgebung.				

Nachtrag: (Fachkonferenz Physik vom 27.05.2009)

Es hat sich gezeigt, dass in den großen Gruppen eine schülerzentrierte Arbeit mit Schülerversuchen sehr zeitaufwendig ist. Der Themenbereich „Phänomenorientierte Optik“ konnte bisher nicht vollständig bearbeitet werden. Fehlende Inhalte und die damit zu vermittelnden Kompetenzen werden am Ende des Themenbausteins „Einführung des Energiebegriffes“ in der Klassenstufe 7 unterrichtet.

Jahrgang 8 Elektrik I

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
beschreiben elektrische Stromkreise in verschiedenen Alltagssituationen anhand ihrer Energie übertragenden Funktion.		unterscheiden zwischen alltags- und fachsprachlicher Beschreibung entsprechender Phänomene.	zeigen anhand von Beispielen die Bedeutung elektrischer Energieübertragung für die Lebenswelt auf.	
deuten die Vorgänge im Stromkreis mit Hilfe der Eigenschaften bewegter Elektronen in Metallen.	verwenden dabei geeignete Modellvorstellungen.			
nennen Anziehung bzw. Abstoßung als Wirkung von Kräften zwischen geladenen Körpern.	verwenden dabei geeignete Modellvorstellungen.			
identifizieren in einfachen vorgelegten Stromkreisen den Elektronenstrom und den Energiestrom.				Schaltensymbole: Einführung und Erweiterungen nach Bedarf
verwenden für die elektrische Stromstärke die Größenbezeichnung I und für die Energiestromstärke die Größenbezeichnung P sowie deren Einheiten und geben typische Größenordnungen an.	untersuchen experimentell die elektrische Stromstärke in nicht verzweigten und verzweigten Stromkreisen.	legen selbstständig geeignete Messtabellen an und präsentieren ihre Ergebnisse.		
kennzeichnen die elektrische Spannung als Maß für die je Elektron übertragene Energie.				
verwenden die Größenbezeichnung U und deren Einheit und geben typische Größenordnungen an.	messen mit dem Vielfachmessgerät die Spannung und die elektrische Stromstärke.			Umgang mit dem Digitalmultimeter
unterscheiden die Spannung der Quelle von der Spannung zwischen zwei Punkten eines Leiters.	erläutern diesen Unterschied mithilfe des Begriffspaares „übertragbare/übertragene Energie“.	legen selbstständig geeignete Messtabellen an und präsentieren ihre Ergebnisse.		
erläutern Knoten- und Maschenregel und wenden beide auf einfache Beispiele aus dem Alltag an.	begründen diese Regeln anhand einer Modellvorstellung.	veranschaulichen diese Regeln anhand von geeigneten Skizzen.	erläutern die Zweckmäßigkeit der elektrischen Schaltungen im Haushalt.	

unterscheiden die Definition des elektrischen Widerstands vom ohmschen Gesetz und verwenden für den Widerstand die Größenbezeichnung R und dessen Einheit.	nehmen entsprechende Kennlinien auf, werten die gewonnenen Daten mithilfe ihrer Kenntnisse über proportionale Zusammenhänge aus und wenden das ohmsche Gesetz in einfachen Berechnungen an.	dokumentieren die Messergebnisse in Form geeigneter Diagramme.		
--	---	--	--	--

Jahrgang 8 Bewegung, Masse und Kraft

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
verwenden lineare t - s - und t - v -Diagramme zur Beschreibung geradliniger Bewegungen. erläutern die zugehörigen Gleichungen.	werten gewonnene Daten anhand geeignet gewählter Diagramme aus (zweckmäßige Skalierung der Achsen, Ausgleichsgerade). bestimmen die Steigung und interpretieren sie als Geschwindigkeit bzw. Beschleunigung. nutzen diese Kenntnisse zur Lösung einfacher Aufgaben.	verwenden selbst gefertigte Diagramme und Messtabellen zur Dokumentation und interpretieren diese. tauschen sich über die gewonnenen Erkenntnisse und deren Anwendungen unter angemessener Verwendung der Fachsprache und fachtypischer Darstellung aus.		Bezüge zur Mathematik: Anwendung linearer Funktionen
erläutern die Trägheit von Körpern und beschreiben deren Masse als gemeinsames Maß für ihre Trägheit und Schwere. verwenden als Maßeinheit der Masse 1 kg und schätzen typische Größenordnungen ab.		beschreiben entsprechende Situationen umgangssprachlich und benutzen dabei zunehmend Fachbegriffe.		

<p>identifizieren Kräfte als Ursache von Bewegungsänderungen/ Verformungen oder von Energieänderungen.</p> <p>unterscheiden zwischen Kraft und Energie.</p> <p>verwenden als Maßeinheit der Kraft 1 N und schätzen typische Größenordnungen ab.</p> <p>geben das Hookesche Gesetz an.</p>	<p>beschreiben diesbezügliche Phänomene und führen sie auf Kräfte zurück.</p> <p>führen geeignete Versuche zur Kraftmessung durch.</p> <p>führen Experimente zu proportionalen Zusammenhängen am Beispiel des Hookeschen Gesetzes durch und beurteilen die Gültigkeit dieses Gesetzes und seiner Verallgemeinerung.</p>	<p>unterscheiden zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung von Phänomenen.</p> <p>dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit selbstständig.</p>	<p>nutzen ihr physikalisches Wissen über Kräfte, Bewegungen und Trägheit zum Bewerten von Risiken und Sicherheitsmaßnahmen im Straßenverkehr.</p>	
<p>unterscheiden zwischen Gewichtskraft und Masse.</p>	<p>geben die zugehörige Größengleichung an und nutzen diese für Berechnungen.</p>	<p>geben die zugehörige Größengleichung an und nutzen diese für Berechnungen.</p>		
<p>stellen Kräfte als gerichtete Größen mithilfe von Pfeilen dar.</p> <p>bestimmen die Ersatzkraft zweier Kräfte zeichnerisch.</p>		<p>wechseln zwischen sprachlicher und grafischer Darstellungsform.</p>		
<p>unterscheiden zwischen Kräftepaaren bei der Wechselwirkung zwischen zwei Körpern und Kräftepaaren beim Kräftegleichgewicht an einem Körper.</p>	<p>nutzen ihre Kenntnisse, um alltagstypische Fehlvorstellungen zu korrigieren.</p>			

Jahrgang 9 Energieübertragung quantitativ

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
unterscheiden Temperatur und innere Energie eines Körpers.		erläutern am Beispiel, dass zwei Gegenstände trotz gleicher Temperatur unterschiedliche innere Energie besitzen können.		
beschreiben einen Phasenübergang energetisch.	deuten ein dazugehöriges Energie-Temperatur-Diagramm. formulieren an einem Alltagsbeispiel die zugehörige Energiebilanz.	entnehmen dazu Informationen aus Fachbuch und Formelsammlung.		
geben Beispiele dafür an, dass Energie, die infolge von Temperaturunterschieden übertragen wird, nur vom Gegenstand höherer Temperatur zum Gegenstand niedrigerer Temperatur fließt. erläutern, dass Vorgänge in der Regel nicht umkehrbar sind, weil ein Energiestrom in die Umgebung auftritt und verwenden in diesem Zusammenhang den Begriff Energieentwertung.			benutzen ihre Kenntnisse zur Beurteilung von Energiesparmaßnahmen.	
benutzen die Energiestromstärke / Leistung P als Maß dafür, wie schnell Energie übertragen wird bestimmen die in elektrischen Systemen umgesetzte Energie. unterscheiden mechanische Energieübertragung (Arbeit) von thermischer (Wärme) an ausgewählten Beispielen.	verwenden in diesem Zusammenhang Größen und Einheiten korrekt. verwenden in diesem Zusammenhang die Einheiten 1 J und 1 kWh. untersuchen auf diese Weise bewirkte Energieänderungen experimentell.	entnehmen dazu Informationen aus Fachbuch und Formelsammlung. unterscheiden dabei zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung.	vergleichen und bewerten alltagsrelevante Leistungen. zeigen die besondere Bedeutung der spezifischen Wärmekapazität des Wassers an geeigneten Beispielen aus Natur und Technik auf.	

bestimmen die auf diese Weise übertragene Energie quantitativ.	berechnen die Änderung von Höhenenergie und innerer Energie in Anwendungsaufgaben.			
nutzen die Gleichung für die kinetische Energie zur Lösung einfacher Aufgaben				
formulieren den Energieerhaltungssatz in der Mechanik und nutzen ihn zur Lösung einfacher Aufgaben und Probleme.	planen einfache Experimente zur Überprüfung des Energieerhaltungssatzes, führen sie durch und dokumentieren die Ergebnisse.		nutzen ihr Wissen zum Bewerten von Risiken und Sicherheitsmaßnahmen im Straßenverkehr.	

Jahrgang 10 Elektrik II

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
beschreiben das unterschiedliche Leitungsverhalten von Leitern und Halbleitern mit geeigneten Modellen.	führen Experimente zur Leitfähigkeit von LDR, NTC durch.			
beschreiben die Vorgänge am pn-Übergang mithilfe geeigneter energetischer Betrachtungen. erläutern die Vorgänge in Leuchtdioden und Solarzellen energetisch.	nehmen die Kennlinie einer Leuchtdiode auf.	dokumentieren die Messergebnisse in Form geeigneter Diagramme. beschreiben den Aufbau und die Wirkungsweise von Leuchtdiode und Solarzelle.	bewerten die Verwendung von Leuchtdiode und Solarzelle unter physikalischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten. benennen die Bedeutung der Halbleiter für moderne Technik.	
beschreiben Motor und Generator sowie Transformator als black boxes anhand ihrer Energie wandelnden bzw. übertragenden Funktion.		nutzen zur Beschreibung Energieflussdiagramme	erläutern die Bedeutung von Hochspannung für die Energieübertragung im Verteilungsnetz der Elektrizitätswirtschaft.	
nennen alltagsbedeutsame Unterschiede von Gleich- und Wechselstrom.	erläutern die gleichrichtende Wirkung einer Diode.			

Jahrgang 10 Atom- und Kernphysik

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
beschreiben das Kern-Hülle-Modell des Atoms und erläutern den Begriff Isotop.	deuten das Phänomen der Ionisation mithilfe dieses Modells.			
deuten die Stabilität von Kernen mithilfe der Kernkraft.				
beschreiben die ionisierende Wirkung von Kernstrahlung und deren stochastischen Charakter.	beschreiben biologische Wirkung und ausgewählte medizinische Anwendungen.		nutzen dieses Wissen, um eine mögliche Gefährdung durch Kernstrahlung zu begründen.	
geben ihre Kenntnisse über natürliche und künstliche Strahlungsquellen wieder.				
beschreiben den Aufbau und die Wirkungsweise eines Geiger-Müller-Zählrohrs.				
unterscheiden α , β , γ - Strahlung anhand ihres Durchdringungsvermögens und beschreiben ihre Entstehung modellhaft und erläutern Strahlenschutzmaßnahmen mithilfe dieser Kenntnisse.	beschreiben die Ähnlichkeit von UV-, Röntgen-, γ - Strahlung und sichtbarem Licht und die Unterschiede hinsichtlich ihrer biologischen Wirkung.		nutzen ihr Wissen zur Beurteilung von Strahlenschutzmaßnahmen.	
unterscheiden Energiedosis und Äquivalentdosis und geben die Einheit der Äquivalentdosis an.			zeigen am Beispiel des Bewertungsfaktors die Grenzen physikalischer Sichtweisen auf.	
beschreiben den radioaktiven Zerfall eines Stoffes unter Verwendung des Begriffes Halbwertszeit.	stellen die Abklingkurve grafisch dar.		nutzen ihr Wissen, um zur Frage des radioaktiven Abfalls Stellung zu nehmen.	
beschreiben die Kernspaltung und die Kettenreaktion.		recherchieren in geeigneten Quellen und präsentieren ihr Ergebnis adressatengerecht.	benennen die Auswirkungen der Entdeckung der Kernspaltung im gesellschaftlichen Zusammenhang und zeigen dabei die Grenzen physikalisch begründeter Entscheidungen auf.	

Jahrgang 10 Energieübertragung in Kreisprozessen

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Kommunikation	Bewertung	Bemerkungen
Die Schülerinnen und Schüler ...				
beschreiben den Gasdruck als Zustandsgröße modellhaft und geben die Definitionsgleichung des Drucks an. verwenden für den Druck das Größensymbol p und die Einheit 1 Pa und geben typische Größenordnungen an.	verwenden in diesem Zusammenhang das Teilchenmodell zur Lösung von Aufgaben und Problemen.	tauschen sich über Alltagserfahrungen im Zusammenhang mit Druck unter angemessener Verwendung der Fachsprache aus.		
beschreiben das Verhalten idealer Gase mit den Gesetzen von Boyle-Mariotte und Gay-Lussac. erläutern auf dieser Grundlage die Zweckmäßigkeit der Kelvin-Skala.	werten gewonnene Daten durch geeignete Mathematisierung aus und beurteilen die Gültigkeit dieser Gesetze und ihrer Verallgemeinerung.	dokumentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit und diskutieren sie unter physikalischen Gesichtspunkten.		
beschreiben die Funktionsweise eines Stirlingmotors.				
beschreiben den idealen stirlingschen Kreisprozess im V - p -Diagramm.	interpretieren einfache Arbeitsdiagramme und deuten eingeschlossene Flächen energetisch.	argumentieren mithilfe vorgegebener Darstellungen.		
erläutern die Existenz und die Größenordnung eines maximal möglichen Wirkungsgrades auf der Grundlage der Kenntnisse über den stirlingschen Kreisprozess.	nutzen und verallgemeinern diese Kenntnisse zur Erläuterung der Energieentwertung und der Unmöglichkeit eines „Perpetuum mobile“.		nehmen wertend Stellung zu Möglichkeiten nachhaltiger Energienutzung am Beispiel der „Kraft-Wärme-Kopplung“ und begründen ihre Wertung auch quantitativ.	
geben die Gleichung für den maximal möglichen Wirkungsgrad einer thermodynamischen Maschine an.			zeigen dabei die Grenzen physikalisch begründeter Entscheidungen auf.	